

## Online-Lesung und Buchpräsentation

„Die Befreiung oder Marcelos Erben“ von Christian Dürr

11.02.2021 // 19:30 Uhr mit Autor Christian Dürr

Christian Dürr Kurator und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Mauthausen bearbeitet in seinem Debutroman zwei Fragen, die auch heute noch von enormer Bedeutung sind: Wie kommen wir als Individuen und Gesellschaften mit den Nachwirkungen des Faschismus zurecht? In der Geschichte des Protagonisten Manuel Gluckstein stellt sich diese Frage gleich doppelt. Seine Eltern haben als ungarische Juden das KZ Mauthausen überlebt, er selbst wird in den 1970er Jahren von den Schergen der argentinischen Militärdiktatur gefangen genommen und gefoltert. Ein spannendes Debüt über Trauma, Vergangenheitsbewältigung und Gerechtigkeit.

Link:

die Veranstaltung wird mitorganisiert von Buch & Bauch - linke Literatur in Stuttgart

## Online-Lesung und Buchpräsentation

„Ein Boot in der Wüste“ - Textfragmente aus Anfrage und eine Vorstellung des Autors und politischen Menschen Christian Geissler“

25.02.2021 // 19:30 Uhr mit Detlef Grumbach Freund von Christian Geissler und Vorsitzender der Christian Geissler Gesellschaft

Ein Christian-Geissler-Lesebuch als „Einstiegsdroge“ so betitelt die Christian Geissler Gesellschaft das im September erschienene Buch. Es versammelt Roman-auszüge und blitzlichtartige Textsplitter, die Geisslers Werk vorstellen und Appetit auf das Ganze machen. Seine Konsequenz, Radikalität und Zerrissenheit machen es für all jene interessant, die heute über die Notwendigkeit von Widerstand nachdenken. Mit seinem Debüt „Anfrage“ (1960) hat Christian Geissler die westdeutsche Literatur aufgemischt: Er geht der Schuld der Väter am Holocaust nach und greift frontal

die „Wir haben von allem nichts gewusst“-Haltung der Adenauer-Ära an.

Link:

die Veranstaltung wird mitorganisiert von Buch & Bauch - linke Literatur in Stuttgart und der Christian Geissler Gesellschaft

„internationale Gedenk- und Befreiungsfeier des KZ Mauthausen“  
„Vernichtete Vielfalt“

16. Mai 2021

weitere Infos unter: [www.mksev.de](http://www.mksev.de)  
[www.mkoe.at](http://www.mkoe.at)



„Die Frage nach den Wurzeln des Nazismus ist [...] auch immer die Frage der Empfänglichkeit breiterer Schichten für seinen Ungeist und nach der Bereitschaft vieler, allzuvieler Menschen zur Komplizenschaft“

Fritz Bauer

Nie Wieder

Majdanek  
Belzec  
Maly Trostinez  
Treblinka  
Auschwitz-Birkenau  
Kulmhof  
Sobibor  
Bronnaja Gora

27. Januar



Erinnern. Gedenken. Kämpfen

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

## Gedenkkundgebung

27. Januar 2021

18:00 Uhr

Gedenkstätte  
„Zeichen der Erinnerung“  
Nordbahnhof Stuttgart

Otto-Umfrid-Straße // 70191 Stuttgart

eine Initiative von: Zusammen Kämpfen & Mauthausen  
Stuttgart Komitee Stuttgart e.V.

die Veranstaltung wird unterstützt von: Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V., Initiative Stolpersteine Stuttgart-Ost, SDAJ Stuttgart, Stadtteilzentrum Gasparitsch, Stuttgart gegen Rechts

[www.mksev.de](http://www.mksev.de)  
[www.eastside-stuttgart.org](http://www.eastside-stuttgart.org)

# Programm:

## Grußworte

VertreterIn der Gedenkstätte „Zeichen der Erinnerung“

---

## Lesung

„Wussten Sie, dass hier früher Juden gewohnt haben?“  
Textfragmente aus den Werken von Christian Geisler

---

## Rede

VertreterIn des Mauthausen Komitee e.V. u. Zusammen Kämpfen Stuttgart

Da die Veranstaltung dieses Jahr aufgrund der Pandemie unter anderen Voraussetzungen stattfindet, bitten wir euch um gegenseitige **Rücksichtnahme** und **Solidarität**. Wir halten es für unerlässlich auf dem **Hin- und Rückweg** zur und während der **gesamten Veranstaltung** eine **Mund-Nasen-Bedeckung** zu tragen und auf der Veranstaltung einen **Mindestabstand von 1,5 m** zu wahren. Weiter Informationen zu unserem Hygienekonzept und etwaigen Änderungen aufgrund veränderter gesetzlichen Bestimmungen findet ihr auf unseren Internetseiten.

Am 27.01.1945 erreichten die ersten Verbände der Roten Armee um 9 Uhr das Außenlager Auschwitz-Monowitz. Gegen 15 Uhr befreiten Rotarmisten auch das Stammlager sowie Auschwitz-Birkenau. Die meisten SS-Wachen waren geflohen und nur wenige leisteten Widerstand. Mit der Befreiung von Auschwitz beendete die Rote Armee auch die industrielle Vernichtung von Menschen.

In Stuttgart-Nord wurden Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma sowie andere Opfer des deutschen Faschismus zusammengetrieben und in Zügen nach Auschwitz, Riga, Izbica und Theresienstadt deportiert. Die durch einen beispiellosen Antisemitismus, Antiziganismus und Hass auf jene Menschen, die nicht zur nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ zählten, vorangetriebene Entmenschlichung führte dazu, dass weite Teile der Bevölkerung die Verbrechen vor ihrer Haustüre ignorierten oder dabei mitwirkten. Nach der Befreiung von Auschwitz und der militärischen Niederlage des Nationalsozialismus gelang es vielen der TäterInnen in der

neuen Bundesrepublik Deutschland zurück in ein ziviles Leben oder gar in Amt und Würde zu kommen. So ist es bis heute nicht verwunderlich, dass sowohl in staatlichen Handlungen, wie in der Gesellschaft faschistische und nationalsozialistische Muster erkennbar sind. Eben jene Muster der Entmenschlichung, des blinden Gehorsams, der Ignoranz gegenüber Marginalisierten oder des Wegsehens, ohne einzugreifen und seine eigenen Handlungen nicht zu hinterfragen und sich auf diese Weise schuldfrei zu sprechen. Diese Strukturen gilt es zu bekämpfen, und die zunehmende Barbarisierung der Gesellschaft nicht zuzulassen.

Am 27.01.2021 jährt sich die Befreiung von Auschwitz zum 76. Mal. An diesem Tag möchten wir gemeinsam die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus aufrechterhalten, den Opfern gedenken und für die Zukunft mahnen. Gleichzeitig aber auch Mut machen den Kampf gegen Faschismus aufzunehmen und der gesellschaftlichen Rechtsentwicklung ideologisch und auf der Straße entgegenzutreten.